

Wortblindheit.

Professor Briffaud von der Salpêtriere in Paris hat von den dortigen Archiven für Nervenheilkunde einen merkwürdigen Fall beschrieben, den die Wissenschaft mit der Bezeichnung „Wortblindheit“ belegt. Erinnern sich dieser Art sind von besonderer Bedeutung, weil man sich bisher noch nicht einig darüber geworden ist, welcher Theil des Gehirns durch seine Verletzung den so bezeichneten Zustand hervorruft.

Der Betroffene war ein Mann im Alter von 57 Jahren, der wegen eines schweren Anfalles von Dementia in eine Anstalt des Krankenhauses gebracht worden war. Seine Freunde hatten mitgeteilt, daß er seit einiger Zeit gewöhnliche Gegenstände nicht mehr zu nennen vermocht und überhaupt ein seltsames Benehmen gezeigt hatte. Schließlich konnte der Kranke dazu bewegen werden, selbst Einiges über sein Befinden mitzutheilen. Er klagte darüber, daß er nicht im Stande wäre, Beschreibungen zu lesen, obgleich die Fähigkeit des Schreibens nicht beeinträchtigt war. In der That konnte er seinen Namen und seine Adresse, die er eben erst mit eigener Hand auf ein Papier geschrieben hatte, nicht mehr entziffern. Er sah nur die schwarzen Linien der Schrift auf dem weißen Hintergrund des Papiers, hatte aber gar keine Empfindung für ihre Bedeutung. Außerdem wurde bei ihm eine Beschränkung des Gesichtsfeldes festgestellt, aber ohne eine sonst häufig damit im Zusammenhang stehende halbseitige Lähmung. Er fühlte fortgesetzt, wurde dann bewußtlos und starb nach am selben Tage. Die sofort vorgenommene Section gab Aufschluß über die krankhaften Veränderungen seines Gehirns. Es zeigte sich, daß die obere Schläfenbildung und die Windungen der grauen Gehirnrinde, in denen nach der jetzigen Annahme das Vermögen des Hörens und des gesprochenen Wortes liegt, unverletzt waren, voraus das erhalten gebliebene Verhältniß für das gesprochene Wort und die Fähigkeit der Schrift erklärt wurde, während der Theil der Gehirnrinde auf der linken Seite, wo das Hauptgesichtsvermögen seinen Sitz hat, zerstört war, so daß nicht nur eine Beschränkung des Gesichtsfeldes, sondern auch ein Erkennungsvermögen für geschriebene oder gedruckte Worte bedingt werden mußte.

Der Papagei ein wildes Thier. Eine niedliche Geschichte hat sich auf Grund des neuen bürgerlichen Rechts vor den Hamburger Gerichten abgespielt. Im vergangenen Sommer entlos ein Papagei seinem Käfig und hielt sich mehrere Tage, seine Freiheit genießend, auf den Bäumen eines Gartens auf. Endlich erdarmte sich ein Anwohner des hungernden Thieres, lockte es durch Füttern an sich und brachte es in einem Käfig unter. Um aber nicht in den Verdacht der Unterschlagung zu kommen, ließ er durch eine Zeitungs-Annonce der Welt mittheilen, daß ihm ein Papagei zugeflogen sei und daß der Eigentümer ihn gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen könnte. Das las die hohe Polizei und stugs forberte sie auf Grund von Paragraph 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Herausgabe des „gefundenen“ Papageien. Da der Besitzer des Thieres die Herausgabe weigerte, kam es zu einem Civilprozeß, und das Amtsgericht gab der Klage auf Herausgabe des Papagei statt. Das Landgericht wies indessen die Klage ab, indem es ausführte, daß es sich hier gar nicht um eine „verlorene“, sondern um eine „herrenlose“ Sache handle. Der Papagei sei nämlich im Sinne des bürgerlichen Rechts ein wildes Thier, das durch Wiedererlangung seiner Freiheit herrenlos geworden sei. Au herrenlosen Sachen ließe aber der Gesetzgeber kein stärkeres Recht zu, als jedem Menschen.

Der Papagei ein wildes Thier. Eine niedliche Geschichte hat sich auf Grund des neuen bürgerlichen Rechts vor den Hamburger Gerichten abgespielt. Im vergangenen Sommer entlos ein Papagei seinem Käfig und hielt sich mehrere Tage, seine Freiheit genießend, auf den Bäumen eines Gartens auf. Endlich erdarmte sich ein Anwohner des hungernden Thieres, lockte es durch Füttern an sich und brachte es in einem Käfig unter. Um aber nicht in den Verdacht der Unterschlagung zu kommen, ließ er durch eine Zeitungs-Annonce der Welt mittheilen, daß ihm ein Papagei zugeflogen sei und daß der Eigentümer ihn gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen könnte. Das las die hohe Polizei und stugs forberte sie auf Grund von Paragraph 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Herausgabe des „gefundenen“ Papageien. Da der Besitzer des Thieres die Herausgabe weigerte, kam es zu einem Civilprozeß, und das Amtsgericht gab der Klage auf Herausgabe des Papagei statt. Das Landgericht wies indessen die Klage ab, indem es ausführte, daß es sich hier gar nicht um eine „verlorene“, sondern um eine „herrenlose“ Sache handle. Der Papagei sei nämlich im Sinne des bürgerlichen Rechts ein wildes Thier, das durch Wiedererlangung seiner Freiheit herrenlos geworden sei. Au herrenlosen Sachen ließe aber der Gesetzgeber kein stärkeres Recht zu, als jedem Menschen.

Der Papagei ein wildes Thier. Eine niedliche Geschichte hat sich auf Grund des neuen bürgerlichen Rechts vor den Hamburger Gerichten abgespielt. Im vergangenen Sommer entlos ein Papagei seinem Käfig und hielt sich mehrere Tage, seine Freiheit genießend, auf den Bäumen eines Gartens auf. Endlich erdarmte sich ein Anwohner des hungernden Thieres, lockte es durch Füttern an sich und brachte es in einem Käfig unter. Um aber nicht in den Verdacht der Unterschlagung zu kommen, ließ er durch eine Zeitungs-Annonce der Welt mittheilen, daß ihm ein Papagei zugeflogen sei und daß der Eigentümer ihn gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen könnte. Das las die hohe Polizei und stugs forberte sie auf Grund von Paragraph 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Herausgabe des „gefundenen“ Papageien. Da der Besitzer des Thieres die Herausgabe weigerte, kam es zu einem Civilprozeß, und das Amtsgericht gab der Klage auf Herausgabe des Papagei statt. Das Landgericht wies indessen die Klage ab, indem es ausführte, daß es sich hier gar nicht um eine „verlorene“, sondern um eine „herrenlose“ Sache handle. Der Papagei sei nämlich im Sinne des bürgerlichen Rechts ein wildes Thier, das durch Wiedererlangung seiner Freiheit herrenlos geworden sei. Au herrenlosen Sachen ließe aber der Gesetzgeber kein stärkeres Recht zu, als jedem Menschen.

Der Papagei ein wildes Thier. Eine niedliche Geschichte hat sich auf Grund des neuen bürgerlichen Rechts vor den Hamburger Gerichten abgespielt. Im vergangenen Sommer entlos ein Papagei seinem Käfig und hielt sich mehrere Tage, seine Freiheit genießend, auf den Bäumen eines Gartens auf. Endlich erdarmte sich ein Anwohner des hungernden Thieres, lockte es durch Füttern an sich und brachte es in einem Käfig unter. Um aber nicht in den Verdacht der Unterschlagung zu kommen, ließ er durch eine Zeitungs-Annonce der Welt mittheilen, daß ihm ein Papagei zugeflogen sei und daß der Eigentümer ihn gegen Erstattung der Futterkosten in Empfang nehmen könnte. Das las die hohe Polizei und stugs forberte sie auf Grund von Paragraph 967 des Bürgerlichen Gesetzbuches die Herausgabe des „gefundenen“ Papageien. Da der Besitzer des Thieres die Herausgabe weigerte, kam es zu einem Civilprozeß, und das Amtsgericht gab der Klage auf Herausgabe des Papagei statt. Das Landgericht wies indessen die Klage ab, indem es ausführte, daß es sich hier gar nicht um eine „verlorene“, sondern um eine „herrenlose“ Sache handle. Der Papagei sei nämlich im Sinne des bürgerlichen Rechts ein wildes Thier, das durch Wiedererlangung seiner Freiheit herrenlos geworden sei. Au herrenlosen Sachen ließe aber der Gesetzgeber kein stärkeres Recht zu, als jedem Menschen.

Männer!
„Eine warnende Stimme“
Hilf der Welt einen kleinen Schaden abzuwenden
geschlechtliches Vermögen
verloren wird und wie es
wiedergewonnen
werden kann. Es wird gut in unbedenklichem Umfange versucht gegen Einleitung von 20 in drei Monaten für Vornehmte.
Wir leben abwärts in der Welt der Spezialisten und faszinieren Menschen und Maschinen, Wissenschaftliche und unheimliche, natürliche Entdeckungen, Hypothese, Genetische, Gletscher, Astrologie, Schindeln und bauernde. Wir haben Zahlen und Zahlen, Zahlen, die wir nicht verstehen können. Schreiben Sie uns, wir werden Ihnen helfen.
Dr. W. H. SAUNDERS & CO.,
CHICAGO, ILLINOIS.

Erwähnte Raten nach Californien
über die Union Pacific R. R.
Während der Monate Februar, März und April wird die Union Pacific Anstalt-Billette nach „Rail Line“ Punkten in Wyoming, Nevada und Californien verkauft zur
Rate von \$25.00
Verkaufsdaten:
12., 19. und 26. Februar.
5., 12., 19. und 26. März.
2., 9., 16., 23. und 30. April.
Wegen Näherem wenden man sich mündlich oder schriftlich an
W. D. S. O. S. A. G. T.
CASORIA.
Die Sorte, die Ihr Immer-Geliebter Habt
Unterstützt von
Chas. H. Fletcher
Abonnirt auf den Staats-Anzeiger und Herald.

Aguinaldo.

Der Ex-Insurgentenführer leistet Uncle Sam den Treueid.

Der Filipino-Agent Sixto Lopez über die Nachricht.

Protest gegen die Mauleselsausfuhr aus New Orleans nach Südafrika.

Die Temperenzjurie Carrie Nation kehrt St. Louis entriestet den Rücken.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, D. C., 3. April.

Aguinaldo leistet den Treueid.
Sekretär Root hat heute folgendes Kabeltelegramm veröffentlicht, welches heute früh 8 Uhr im Kriegsdepartement einging:

„Manila.
An den General-Adjutanten, Washington.“

Seit seiner Ankunft in Manila hat sich Aguinaldo damit beschäftigt, die Verhältnisse des Archipels zu studieren. Er hat sich hierbei fast völlig auf den Rath von Oberrichter Urellano verlassen. Das Resultat war, daß er heute eine Erklärung unterschrieb und beschwor, welche auf Seite 11 meines Jahresberichtes enthalten ist.
MacArthur.“

Der Eid, auf den hier Bezug genommen ist, hat folgenden Wortlaut:
„Hiermit sage ich mich von jeglicher Anhänglichkeit an alle sogenannten revolutionären Regierungen auf den Philippinen los und erkenne die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an. Ich gelobe feierlich, daß ich in treuer Anhänglichkeit zu dieser Regierung halten werde; daß ich mich allezeit als treuer und gehorsamer Bürger der besagten Inseln benehmen werde, und ich will, weder direkt noch indirekt, in brieflicher oder sonstiger Verbindung mit einem Feinde der Vereinigten Staaten stehen, noch solch einem Feinde Schutz und Schutzhilfen gewähren; ferner gelobe ich, daß ich diese Verpflichtungen ohne irgend welche Hintergedanken oder mit der Absicht, sie nicht zu erfüllen, auf mich nehme — so wahr mir Gott helfe!“

Obwohl Aguinaldo den Treueid geleistet, wird er doch noch von General MacArthur als Gefangener behandelt werden. Es wird ihm möglicherweise mehr Bewegungsfreiheit gewährt, aber für den Augenblick wird er völlige Freiheit nicht erlangen. Nach Ansicht des Kriegsamtes wird Aguinaldo's Handlungsweg für die Pacificirung der Inseln von tiefgreifendem Einflusse sein.

Poston, Mass., 3. April.

Dem Filipinoagenten Sixto Lopez wurde heute Nachmittag mitgeteilt, daß Aguinaldo den Ver. Staaten den Treueid geleistet habe. Als er nähere Einzelheiten darüber verlangte, wurde ihm gesagt, daß nur die nackte Thatsache herübergeföhrt worden sei. Er sagte darauf: Meines Erachtens sind mit dieser Eidesablegung gewisse Bedingungen verknüpft gewesen. Die Meldung, daß Aguinaldo den Eid geleistet hat, ist sehr wichtig. Sie müssen mir Zeit geben, darüber nachzudenken.

Cabinetssitzung.

In der heutigen Cabinetssitzung wurden keine wichtigen Fragen beraten. Die Lage in Venezuela kam nicht zur Sprache. Die Regierung will die Ankunft des Gesandten Loomis abwarten, bevor sie sich über weitere Schritte entscheidet. In der heutigen Sitzung standen vornehmlich Armeenernennungen zur Diskussion.

Ernennungen.

Der Präsident hat folgende Ernennungen gemacht:
Albert S. Eber zum Hilfs-Wundarzt bei der freiwilligen Armee, mit Capitänrang; ferner William B. Gordon zum Professor der Physik an der Militärakademie der Ver. Staaten.

Einhaltsbefehl verlangt.

New Orleans, 3. April.

General Samuel Pearson, Vertreter der Bureau, hat heute im Bundesgericht eine Klage eingereicht, um einen Einhaltsbefehl gegen den Dampfer Australian zu erlangen, welcher aus diesem Hafen mit einer Ladung Maulesel nach Südafrika abfahren soll.
Nächster Parltag hat die Verhandlung über den Einhaltsbefehl auf den 6. April verlagert. Die Klage ist, außer von Pearson, der in Babcock wohnt, unterzeichnet von einem New Yorker Bürger, Edward Banneff, Charles D. Pierce, Generalconsul des Oranje-Freistaates, und ist gerichtet gegen den Capitän des Dampfers, Parson, Elder, Dempster & Co., Eigentümer des Fahrzeuges, und Robert und Mathew Warriner, die hiesigen Vertreter von Elder, Dempster & Co.
Die Petition gründet sich darauf, daß die Vereinigten Staaten mit den Burenrepubliken im Frieden leben, und daß die „Anglo-Australian“ im hiesigen Hafen Kriegsmaterial, nämlich

1200 Maulesel und Pferde im Werthe von \$150,000, aufnehme, um in dem Kriege gegen die Burenrepubliken Verwendung zu finden. Mit Hilfe des ihnen zugeführten Kriegsmaterials verüben die britischen Armeen Euthym und Wohnung der Petenten, die schon im Kriege theilweise namhafte materielle Verluste erlitten haben.

Endlich werde die Fortführung des Krieges nur durch Sendung von Kriegsmaterial aus diesem Hafen ermöglicht.

In Folge dieser Petition wird die „Anglo-American“, die heute abfahren sollte, bis Samstag, wo über den Einhaltsbefehl entschieden wird, zurückgehalten.

Carrie Nation.

St. Louis, Mo., 3. April.

Carrie Nation weilt heute wieder anderthalb Stunden in St. Louis und hat die Stadt voll Entrüstung über die Dinge, welche sie sah, und über die ihr gegebene Behandlung verlassen. Sie versprach, bei ihrer Wiederkehr, alle diese „Höllenslöcher“ zu zertrümmern. Sie kam von Indianapolis mit der Big Four-Wagen heute früh an und reiste später nach Kansas City auf der Wabash-Linie, um daselbst bei gegen sie anhängigen Prozessen zugegen sein zu können. Die Frau Nation sagt, wird sie für ihre Vorlesungen mehr für Geld abhalten; dieselben bezahlten sich nicht und sie sei froh darüber. Sie will sich künftig ausschließlich auf Thaten verlassen.

Ihre erste Handlung war hier, daß sie einem Mann, der ihr den Rauch in's Gesicht blies, die Cigarre aus dem Munde schlug. Beim Abschied auf dem Bahnhof schenkte sie einem Manne aus Chicago, der in Folge eines Streites ein zerlegtes Messer hatte, eine Kugel, mit dem Versprechen, für ihn helen zu wollen, damit er zu einem anständigen Lebenswandel gelange.

Reit heute nach Europa.

New York, 3. April.

Im Kantor von J. P. Morgan & Co. wurde heute Nachmittag angekündigt, daß Hr. Morgan morgen nach Europa reisen werde.

Pöblich gestorben.

Pana, Ill., 3. April.

J. M. Custer, 75 Jahre alt, ein prominenter hiesiger Geschäftsmann, ist heute hier plötzlich am Herzschlag gestorben.

Keine Begnadigung.

Columbus, O., 3. April.

Die Begnadigungsbehörde des Staates hat es abgelehnt, dem Gouverneur ein Ersuchen in dem Falle von Edwin Rutben zu empfehlen, welcher wegen Ermordung des Beamten Shipp zu Cleveland in der Nacht des 6. Mai 1900 verurtheilt wurde. Während des Prozesses war Rutben in einem eisernen Käfig im Gerichtssaal internirt, angeblich, um einer Einschüpfung der Geschworenen vorzubeugen. Rutben hat stets seine Unschuld behauptet und die gegen ihn vorgebrachten Beweise waren meist Zufallsbeweise. Das Urtheil lautet auf Hinrichtung im elektrischen Stuhl am 12. April.

Mystriföses Verschwinden.

Louisville, Ky., 3. April.

M. L. Bright, ein angesehenes Kaufmann aus Trenton, Tenn., welcher nach Louisville mit \$2000 zum Waareneinkauf kam, ist nach Aussage seines Verwandten Thomas L. Allen verschwunden. Letzterer hat zwei Tage nach Bright gesucht. Der Kaufmann verließ Trenton am 22. März und stieg in Louisville in einem Hotel ab. Zwei Tage darauf rar er für eine Nacht im Palace-Hotel in Cincinnati. Weber die Cincinnatier noch die Louisville'er Polizei konnte die geringe Spur von Bright finden. Herr Allen wird zur Fortsetzung seiner Bemühungen nach Cincinnati zurückkehren.

Mutter- und Brudermord.

Sunbury, Pa., 3. April.

Heute ist in Klinesgrove, einem kleinen Dorfe wenige Meilen von hier, ein Doppelmord verübt worden. Der Mörder ist der 22jährige John Gulick, seine Opfer sind seine 68jährige Mutter, Frau Amy Gulick, sowie sein 27jähriger Bruder Philipp.

Nach Verübung des furchtbaren Verbrechens steckte Gulick den noch rauchenden Revolver ruhig in die Tasche und entfernte sich in der Richtung nach Danville.

Harry Moore, der auf einer angrenzenden Farm wohnt, hörte die Schüsse und eilte nach dem Hause der Gulicks. Er fand die Mutter auf dem Fußboden der Küche; dem Sohne war eine Kugel in's Herz gedrungen. Beide waren sofort todt. Der Grund der That ist nicht bekannt. Der Mörder ist noch auf freiem Fuße.

Nord oder Selbstmord?

Memphis, Tenn., 3. April.

Frau Georgia D. Penegar, Gattin des Barbiers T. F. Penegar, wurde heute Morgen in der Küche ihres Hauses mit einer Kugelwunde im Kopf todt aufgefunden. Ihr Mann ist unter der Anklage des Mordes in Haft. Er behauptet, seine Frau habe Selbstmord begangen.

Die Schätze einer Säuglerin.

Im Swanen-Thale in Wales erregte unlängst die Nachricht, daß Evelina Patti, die jetzige Baronin Cebelstrom, ihr Schloß Craig-y-nos verkaufen wollte, nicht geringe Bestürzung, da die Diba bei den einfachen Leuten in der Nachbarschaft außerordentlich beliebt ist.

„Craig-y-nos“, was „Felsen der Nacht“ bedeutet, hat seinen Namen von einem großen tuffelartigen Hügel, an dessen Fuß das schöne Schloß liegt. Das majestätische Gebäude ist an der Seite von Gewächshäusern, Treibhäusern für Weinstöcke und Pfirsichbäume begrenzt. Ein charakteristisches Merkmal ist der Abend elektrisch erleuchtete Wintergarten. Die Patti hat eine große Furcht vor nächtlichen Einbrechern. Zwei Säulwachen machen die Runde auf dem Grund und Boden des Schloßes, und alle Fenster sind mit einem sinnreichen System von Alarmglocken versehen. Diese Vorrichtungsglocken sind in der That notwendig, denn das Schloß ist ein wirkliches Schatzhaus. Es ist mit kostbaren Geschenken von königlichen und anderen vornehmen Personen, die die Säugerin mit ihrem Gesang entzückt hat, angefüllt. Viele dieser Schätze bewahrt die Patti in ihrem Douboir auf. Dazu gehören ein schönes Diamant Halsband, ein Geschenk der Königin Victoria, und ein mit Brillanten getarntes Miniaturbild der Königin. Einen Chinaplatz hat auch das in Diamanten und Perlen gefasste Bild der Königin von Portugal. In einem kleinen Kabinett befinden sich die mit Juwelen besetzten Öhringe Marios, die der große Tenorsänger bei einem der letzten Male, als er und die Patti zusammen sangen, getragen hat, ferner mehrere Vorderstücke aus gelbem Gold, von denen einer besonders schön ist. Auf dem Blatt dieses Stranzes stehen der Name einer Oper, ihr Komponist und die von der Diba gespielte Rolle eingravirt. Die Patti besitzt nicht nur das größte Klavier der Welt, sondern hat in Craig-y-nos auch das theuerste Orchester. Dieses wundervolle Instrument kommt den vereinten Anstrengungen von 60 Musikern gleich, hat ein Repertoire von über 80 Opernarien und Liedern und kostet nicht weniger als £3000. Ein Schatz, den die Patti nicht weniger hochhält, obgleich sein wahrer Werth fast gleich Null ist, ist eine alte, „Seriette“ genannte Puppe, die die Säuglerin, wie sie stolz erzählt, im Alter von sieben Jahren „für schönes Singen“ erhielt.

Ameise und Gummibaum.

Ueber die Ursache der Bildung des Gummis arabicum hat der Berliner Privatdozent Dr. Walter Busse auf seiner ostafrikanischen Forschungsreise eine bemerkenswerthe Entdeckung gemacht. Diese eigenthümliche Ausschüttung der Rinde entsteht nur nach einer Verwundung. Die nähere Untersuchung der Ausflusstelle hat nun gezeigt, daß fämiiliches Gummii in den deutsch-ostafrikanischen Steppen seine Entföpfung lediglich der Thätigkeit von Ameisen verdankt. Die Thiere bahnen sich durch die Rinde der Ästern Gänge, um in das Holz zu gelangen, wo sie sich Nisthöhlen schaffen, die sie als Wohnungen benutzen und in die sie ihre Eier legen. Zwischen diesen werden solche Höhlungen sehr umfangreich angelegt. Ästern mit weichem Holz zeigen verhältnißmäßig wenige Bohrerlöcher, während solche mit hartem Holz häufig über und über mit Gummifäden bedeckt sind, deren jedes einer Wunde entspricht. Führt man mit der Nadel oder dem Buschmesser Schläge gegen einen von Ameisen besohnten Baum, so ist in wenigen Sekunden dessen Oberfläche mit den aufgeregt hin und her eilenden Thieren bevölkert, bis diese schließlich am Stamme herunterlaufen, um sich im Boden zu verkrühen. Das aus der Wunde fließende Gummii wird im Allgemeinen von den Ameisen nicht verworfen; der frische Ausfluß ist für die Thiere sogar ein Hinderniß, aus ihrer Behausung in's Freie zu gelangen, so daß sie genöthigt sind, sich einen anderen Ausweg zu verschaffen. Die gefundenen Thatsachen bieten einen neuen Beitrag zur Kenntniß der vielseitigen und merkwürdigen Beziehungen der Ameisen zur tropischen Pflanzenwelt. Nach Busse's Ansicht handelt es sich nicht um ein gegenfeitiges Vortheil berubendes Zusammenleben von Thieren und Pflanzen, sondern um einseitiges Schmarozertum. Die Ameisen schmarozern in den Ästernbäumen, denen sie durch Verletzung des Holzes einen mehr oder weniger großen Schaden zufügen, während sie selbst in ihren unzugänglichen Höhlen Schutz vor größeren Feinden finden.

Eigenartige Wette.

In Atlantic City, N. J., nahmen kürzlich zwei Männer einer Wette von \$25 wegen ein Bad in dem Ozean und kamen halb erfrorzen wieder an das Land. Aber die Wette haben sie gewonnen. In Millville, N. J., handelte es sich leghin bei einer gleich interessanten Wette zwischen Chas. Amell und Nathaniel Pite um die äufferst wichtige Frage, wer von beiden der größte „Pie Cater“ sei. Es kam zu einer Probe in einem Restaurant und während einer bestimmten Zeit aß Amell ein „Pie“, während sein Gegner es nur auf sieben brachte. Amell hatte sich „Cocoanut Pie“ und sein Gegner „Mince Pie“ ausgewählt.

König Eduard als Redner.

Zum ersten Male nach vielen Jahren enthalten die englischen Zeitungen wieder die Rede, die von der höchstgestellten Person im Lande gehalten wurden. Aus naheliegenden Gründen konnte die verstorbene Königin keine wirklichen Reden halten. Der König begann jedoch am ersten Tage seiner Regierung mit einer sehr eindrucksvollen Ansprache an den Geheimen Staatsrath, und wird voraussichtlich des Oefteren Gelegenheiten nehmen, „einige Worte zu sagen.“ Da ist es interessant, über seine Fähigkeiten und seine Methoden zu reden, Einiges zu erfahren.

Eduard der Siebente, so schreibt man der Berl. Ztg., wird als einer der besten königlichen Redner in Europa angesehen. Als Prinz von Wales hat er eine sehr gründliche Bildung als Redner erhalten, so daß sein Stil elegant und leicht ist. Das Geheimniß seines Erfolges liegt in seiner Gründlichkeit und seinem guten Gedächtniß. Wenn der König bei wichtigen Gelegenheiten eine große Rede halten muß, läßt er sie manchmal vorher mit der Schreibmaschine schreiben und liest sie dann durch. Bevor es aber so weit kommt, ist schon eine lange Vorbereitung vorhergegangen. Welches der Gegenstand auch immer ist, der König läßt stets von seinem Sekretär oder den damit vertrauten Beamten statistisches und anderes passendes Material zusammentragen. Dann wird eine sorgfältige Auswähl getroffen, und auf Grund dieses Materials schreibt der König die Rede erst nieder und läßt sie dann mit der Maschine abschreiben. So hat der König in seinen Reden gewöhnlich etwas Gehaltvolles zu sagen.


Sogar bei wichtigen Gelegenheiten spricht der König seine Worte aus dem Gedächtniß. Die Rede wird ebenso sorgfältig vorbereitet, aber der König trägt sie seinem Gedächtniß ein und macht sich sehr ausführliche und verständliche Notizen, auf die er sich jeden Augenblick beziehen kann. Viele kürzere und doch wichtige Reden bereitet der König nicht vor, sondern spricht sie ganz extempore. So war seine erste Rede an den Geheimen Staatsrath, in der er von seiner Trauer und seinem ersten Entschlusse sprach, das Beste für sein Reich als konstitutioneller Monarch zu thun, sogar unter so schwierigen Verhältnissen ohne eine einzige Notiz gehalten und die Wirkung war sehr groß; alle Staatsräthe stimmten in ihrem Urtheil darin überein, daß es eine eindrucksvolle Ansprache war. Der König hat sich dieselbe nur überlegt, als er Morgens in dem Zuge kam; als Stegreifrede wird sie wahrscheinlich zu den besten des Königs gehören. In Zukunft wird er natürlich jedes in der Deffentlichkeit gesprochene Wort sorgfältig vorbereiten müssen.

Mit der Veröffentlichung dieser ersten Rede ist es übrigens merkwürdig gegangen. Die meisten Zeitungsleser waren enttäuscht, daß kein Abdruck der Rede vorliegt, sondern alle nur sagten, sie sei sehr wirkungsvoll gewesen. Es war nämlich kein Stenograph während der Rede anwesend, und erst nach Schluß des Vorganges kam es dem Staatsrath zum Bewußtsein, daß ein bemerkenswerther geschichtlicher Akt auf diese Weise verloren gehen könnte, da der König seine Rede nicht aufgezeichnet hatte. Um dies zu verhindern, nahden sie sich dem König mit der ungewöhnlichen Bitte, er möchte doch versuchen, seinem Sekretär die Rede noch einmal zu halten, so daß dieser sie niederschreiben könnte. Dem König kam hier sein ausgezeichnetes Gedächtniß zu Hilfe und die Rede wurde dann in der „London Gazette“ veröffentlicht. König Eduard ist dabei von dem Rednerberuf nicht gerade begeistert. Erst kürzlich äußerte er sich einem Vertrauten gegenüber, daß er das öffentliche Sprechen für eine teilsweiges angenehme, aber unvermeidliche Pflicht eines Fürsten halte.

Faule Professoren und fleißige Studenten besitzt die Universität Cagliari in Sardinien. An den übrigen Universitäten Italiens pflegen die Studenten Hüften und Fenster einzuwerfen, die Bänke und Tische zu verbrennen, wenn sie glauben, zu wenig Ferien zu haben. Die Cagliarienser aber brachten mit derselben elementaren Wucht zum Ausdruck, daß sie zu viel Ferien hätten. Die Studenten der Medizin entsandten darauf ein Manifest an den Minister des Unterrichts, das folgenden Inhalt hat: Professor Gonella, Dozent für Augenheilkunde, welcher kurz vor Weihnachten den Lehrstuhl übernommen hat, ist jetzt noch nicht aus seinen Ferien zurückgekehrt! Professor Rutto, Titular für Zoologie und vergleichende Anatomie, hat bis jetzt seinen Posten noch nicht angetreten. Da jetzt die „Karnevalsferien“ beginnen, kann Herr Rutto vor März nicht lefen. Professor Lauro, Dozent der Physik und osterischen Physik, ist drei Monate nach Beginn des Universitätsjahres noch nicht in Cagliari eingetroffen und verlangt weitere zwei Monate Urlaub, welche ihm aber die Fakultät verweigerte, indem sie gleichzeitig das Ministerium am Erfah hat. Das Manifest schließt mit den Worten, daß, wenn das Ministerium nicht ein schleuniges Vorgehen gegen die faumigen Professoren einleite, weitere Demonstrationen bevorstünden. Unter solchen Umständen haben die Cagliarienser Studenten wirklich Recht, zu demonstren.

Thousands Have Kidney Trouble and Don't Know It.

How To Find Out.
Fill a bottle or common glass with your water and let it stand twenty-four hours; a sediment or settling indicates an unhealthy condition of the kidneys; if it stains your linen it is evidence of kidney trouble; too frequent desire to pass it or pain in the back is also convincing proof that the kidneys and bladder are out of order.



What to Do.
There is comfort in the knowledge so often expressed, that Dr. Kilmer's Swamp-Root, the great kidney remedy fulfills every wish in curing rheumatism, pain in the back, kidneys, liver, bladder and every part of the urinary passage. It corrects inability to hold water and scalding pain in passing it, or bad effects following use of liquor, wine or beer, and overcomes that unpleasant necessity of being compelled to go often during the night. The mild and the extraordinary effect of Swamp-Root is soon realized. It stands the highest for its wonderful cures of the most distressing cases. If you need a medicine you should have the best. Sold by druggists in 50c. and \$1. sizes. You may have a sample bottle of this wonderful discovery and a book that tells more about it, both sent absolutely free by mail, address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. When writing mention reading this generous offer in this paper.

COVEY & GORMAN, Auktionatoren.
Wir machen eine Spezialität von Farms- und Viehverkäufen. Alle Art von Auktionen auf Verlangen. Wareneinfuhrungen unter Garantie verkauft. Auktionsverkauf jeden Sonnabend an Oliver's Ecke. Für Einzelheiten wende man sich an
COVEY & GORMAN,
Grand Island, Neb., Neb., Neb.
Bezahlt keine hohen Preise für südliche Ländereien.
Ein Heim im sonnigen südwestlichen Missouri.
Wir können Euch 100 Acre feines Amland liefern für nur fünfundsüßig Dollars.
Besitzt ist perfekt!
Keine Steuern für sieben Jahre.
Die allerbeste Gegend für Schweine, Schafe od. Rindvieh
Klima und Wasser unübertrefflich. Kein Dampf oder Malaria. Land ist mineralreicher Gegend gelegen. Exzellente Eisenbahnen. Schickt 100 für bildliches Beschreibungsbuch, Karte und Information.
AMERICAN LAND COMPANY
59 Dearborn Street, Chicago, Ill.
Bitte, nennt diese Zeitung.

COVEY & GORMAN, Auktionatoren.

Wir machen eine Spezialität von Farms- und Viehverkäufen. Alle Art von Auktionen auf Verlangen. Wareneinfuhrungen unter Garantie verkauft. Auktionsverkauf jeden Sonnabend an Oliver's Ecke. Für Einzelheiten wende man sich an

COVEY & GORMAN,
Grand Island, Neb., Neb., Neb.

Bezahlt keine hohen Preise für südliche Ländereien.
Ein Heim im sonnigen südwestlichen Missouri.

Wir können Euch 100 Acre feines Amland liefern für nur fünfundsüßig Dollars.

Besitzt ist perfekt!
Keine Steuern für sieben Jahre.
Die allerbeste Gegend für Schweine, Schafe od. Rindvieh

Klima und Wasser unübertrefflich. Kein Dampf oder Malaria. Land ist mineralreicher Gegend gelegen. Exzellente Eisenbahnen. Schickt 100 für bildliches Beschreibungsbuch, Karte und Information.
AMERICAN LAND COMPANY
59 Dearborn Street, Chicago, Ill.
Bitte, nennt diese Zeitung.

Employment
is now the question for many men. You can make money selling our complete assortment of fruit and ornamental stock for fall or spring delivery. Write for terms. Address:—The Jewel Nursery, Co., Lake City, Minn. (Established 1868. One thousand acres.)

Die Union Pacific

autorisierte eine
Ein-Weg Excursions-Rate
nach
CALIFORNIA
zu
\$25.00

von Kansas und Nebraska Punkten. (Gehen nach Punkten in Utah, Idaho, Montana, Oregon und Washington wie folgt:
Ogden und Salt Lake City, Utah, . . . \$23.00
Butte und Helena, Mont., 23.00
Portland, Ore. 25.00
Spokane, Wash. 25.00
Tacoma und Seattle Wash. 25.00

Tickets verkauft
5., 12., 19., 26. März 1901.
2., 9., 16., 23., 30 April 1901
W. H. LOUCKS, Agent.

Abonnirt auf den Anzeiger u. Herald.

Für 14 Cents!
Wir möchten dieses Jahr unter 200,000 neue Kunden gewinnen, und möchten Sie ein Teil sein. Sie bestellern sofort ein Exemplar, senden uns Ihren postpaiden
1. Was ist Blue Blood Tomato . . . \$0.15
2. Was ist Red Blood Tomato 15
3. Was ist Yellow Blood Tomato 15
4. Was ist Green Blood Tomato 15
5. Was ist Purple Blood Tomato 15
6. Was ist White Blood Tomato 15
7. Was ist Black Blood Tomato 15
8. Was ist Grey Blood Tomato 15
9. Was ist Brown Blood Tomato 15
10. Was ist Orange Blood Tomato 15
11. Was ist Pink Blood Tomato 15
12. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
13. Was ist Light Green Blood Tomato 15
14. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
15. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
16. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
17. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
18. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
19. Was ist Light Black Blood Tomato 15
20. Was ist Light White Blood Tomato 15
21. Was ist Light Yellow Blood Tomato 15
22. Was ist Light Red Blood Tomato 15
23. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
24. Was ist Light Green Blood Tomato 15
25. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
26. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
27. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
28. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
29. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
30. Was ist Light Black Blood Tomato 15
31. Was ist Light White Blood Tomato 15
32. Was ist Light Yellow Blood Tomato 15
33. Was ist Light Red Blood Tomato 15
34. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
35. Was ist Light Green Blood Tomato 15
36. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
37. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
38. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
39. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
40. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
41. Was ist Light Black Blood Tomato 15
42. Was ist Light White Blood Tomato 15
43. Was ist Light Yellow Blood Tomato 15
44. Was ist Light Red Blood Tomato 15
45. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
46. Was ist Light Green Blood Tomato 15
47. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
48. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
49. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
50. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
51. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
52. Was ist Light Black Blood Tomato 15
53. Was ist Light White Blood Tomato 15
54. Was ist Light Yellow Blood Tomato 15
55. Was ist Light Red Blood Tomato 15
56. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
57. Was ist Light Green Blood Tomato 15
58. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
59. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
60. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
61. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
62. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
63. Was ist Light Black Blood Tomato 15
64. Was ist Light White Blood Tomato 15
65. Was ist Light Yellow Blood Tomato 15
66. Was ist Light Red Blood Tomato 15
67. Was ist Light Blue Blood Tomato 15
68. Was ist Light Green Blood Tomato 15
69. Was ist Light Purple Blood Tomato 15
70. Was ist Light Orange Blood Tomato 15
71. Was ist Light Pink Blood Tomato 15
72. Was ist Light Grey Blood Tomato 15
73. Was ist Light Brown Blood Tomato 15
74. Was ist Light Black Blood Tomato 15
75. Was ist Light White Blood Tomato 15
76.